

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 33

Artikel: Geknipste Geschichten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753033>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GEKNIPSTE GESCHICHTE

II.

Er sagte kein Wort, als sie in ihrem neuen Kleid vor ihm stand. Er staunte nur und verlor sich in den gelben Tupfen auf rotem Flamenco.

«Gefällt es dir nicht?»

«Ich suchte nach Worten, Liebste. Aber was sollen Worte? Was heißt entzückend, was heißt unvergleichlich? Noch fehlt nur der passende Hintergrund dazu — blau und braun — das ist der See, ein kleines Ruderboot und — ich bin beglückt!»

Sie war nicht abgeneigt, sich diesem Hintergrund einzufügen. So mieteten sie denn ein Boot und ruderten in den blauen See hinaus. Weiße Segel flitzten vorüber. Frohe Menschen sangen über den kräuselnden Wellen und auf einem Dampfer schmetterte die Blechmusik. Im Vordergrund aber, auf der Bootsbank, auf einem blendenden Taschenstücklein, leuchtete das neue Kleid, — rot mit gelben Tupfen. Die spitzen Türe der Stadt wurden immer neu-

gieriger. Menschen standen auf der Brücke und träumten ins Wasser, als sie im Gleichtakt zwischen den Brückenpfeilern durchfuhren. Da geschah plötzlich das Unglück. Die Dame wollte mit dem Herrn den Platz wechseln, dabei verlor sie das Gleichgewicht und stürzte ins Wasser. Wäre ein Brückensockel nicht gutmütig in der Nähe gestanden und hätte der Herr sie nicht mit Mühe und Liebe wieder ins Boot gezogen, so wäre sie ertrunken. Sie konnte nämlich nicht schwimmen.

Ein aufgegerter Herr ruderte eine weinende Dame ans Land. Aus dem zerknitterten, zerrissenen Kleid von gelben Tupfen auf rotem Flamenco, rinnend Bäche. Der passende Hintergrund dazu kommt nicht mehr in Frage. Schade! Aber weshalb müssen immer wieder Damen und Herren in den Ruderbooten die Plätze wechseln?

Krokus.

*

Und wenn wir ein- und ausfahren ...

(Fortsetzung von Seite 1039)

gewinnung am Gonzen wesentlich. Das Werk ging dann in der Folge an verschiedene Besitzer über und verlor immer mehr an Bedeutung. 1918 ging es an eine kapitalkräftige Aktiengesellschaft über, die seinen Betrieb neuzeitlicher Technik entsprechend modernisierte.

Der Erzabbau war noch im 18. Jahrhundert eine beschwerliche und unwirtschaftliche Sache. Durch Erhitzung des Gesteins und nachfolgender Zertrüm-

merung durch Aufsprenge von Wasser, mit Brechstange und Haue ging man der Erzader zu Leibe, bis im 19. Jahrhundert Sprengmittel und Meißel den Abbau erleichterten. Wenn sich die Menschen seit 2000 Jahren mit den Schätzen des Gonzen abmühten, so nur deshalb, weil der Rotisenstein am Gonzen bis zu 65 Prozent, der Magneteisenstein bis zu 60 Prozent metallisches Eisen enthält, also hochwertiges Erz bedeutet.

Der Transport zum Hochofen in Plons im Seetal geschah früher auf Holzschlitten. Muskelstarke Knappen förderten die 25 Zentner schweren Ladungen talwärts. Der Hochofen ging infolge Konkurrenz des billigeren ausländischen Eisens mit aufkommendem Eisenbahnverkehr ein. Das Erz wird nun größtenteils im Rhein- und Ruhrgebiet, in Oberschlesien und Lothringen verhüttet.

Nun knattern 20 elektrische Bohrmaschinen, 2 Akkumulatoren-Lokomotiven befördern die Materialzüge an Tag, Rohrleitungen zur Ventilation und Belebung der Sprenggase führen durch die Stollen, die Förderwagen wandern an einer Drahtseilbahn in die Tiefe zur Entladestation, wo das Erz automatisch in die Eisenbahnwagen zum Abtransport verladen wird — kurz, aus dem Eisenbergwerk am Gonzen ist ein modern-industrieller Betrieb geworden, ohne Knappen- und Berggeisterromantik. Im Rahmen des internationalen Bergbaus mag der Gonzen ein Nichts bedeuten — wir Schweizer möchten ihn schon nur seiner Merkwürdigkeit willen nicht missen.

St.

**ORMOND
REFORM**

Rauchen Sie schon
vormittags?

... dann möchten wir Ihnen
zu einer Zigarette raten, die
leicht und nicht ermüdend ist,
dennoch aber an Aroma und
Feinheit nichts zu wünschen
übrig lässt.
Diese Eigenschaften finden
Sie vollkommen vereinigt in
der Zigarette
ORMOND REFORM GRÜN
zu Fr. 1.— die 10 Stück.

**Schnee,
Eis und Sonne**

sind Ihrer Haut gefährlich. Vor Sonnen- und Gletscherbrand schützt Sie „Everon“-Sonnenbrand-Crème, sie fördert die Bräunung der Haut, lindert nach quälendem Sonnenbrand die Schmerzen und verhütet Blasenbildung.
Farblos und sparsam im Gebrauch, ist „Everon“ die Ihrer Haut zugediente Sonnenbrand-Salbe. Besorgen Sie sich heute im nächsten einschlägigen Geschäft eine Tube.

„Everon“-Sonnenbrand-Crème

Weleda A.-G., Arlesheim

Nimm eine Tablette CaoTonic Tobler

1. und zerdrücke sie samt der Packung

2. schüttet den Inhalt in eine Tasse heiße Milch

3. rühre um und Caotonic ist trinkbereit.

CaoTonic

Zurück zur Milch!
Der Geschmack der Milch ist vielen Menschen zuwider. Wenn das auch bei Ihnen der Fall sein sollte, oder wenn Sie für Ihre schlanken Linie fürchten, so nehmen Sie Caotonic! Eine Tablette, in einer Tasse heißer Milch aufgelöst, ergibt ein chocoladeartiges Getränk mit allen Vorteilen der Milch und den Nährwerten und Kraftstoffen, die in Caotonic enthalten sind. Es stärkt, ohne Fett anzusetzen, fördert die Verdauung und belebt überhaupt den ganzen Organismus sehr angenehm.

10 ocs.
die Portions-Tablette
Nährt ohne Fett anzusetzen

**Rohrmöbel**Die bekannte
Qualitätsware der

Rohrindustrie Rheinfelden

Katalog L 2



CÉPHALINE
Pefitiat. pharm. Yverdon

beseitigt sofort
Migräne,
Kopfschmerzen,
Neuralgien,
Zahnschmerzen!

In allen Apotheken erhältlich.